
Projekt: Beteiligungsverfahren Straßenbahnausbau Mainz - Lerchenberg
Ergebnisprotokoll Workshop 5 - Abschnitt Bretzenheim

Ort, Datum: Donnerstag, 12.01.2012, Vereinsheim der TSG Bretzenheim

Teilnehmer: Herr Bresser, Lars
 Herr Brill, Frank
 Herr Grube, Karl-Heinz
 Herr Kästle, Martin
 Herr Menke, Günter
 Frau Müller, Gabriele
 Herr Schau, Peter
 Frau Schlemmer, Wilma
 Herr Schmitt, Norbert
 Frau Siebner, Claudia

Stadtverwaltung Mainz:
Herr Kron, Christian

MVG:
Herr Köck, Johannes
Herr Hiltmann, Uwe

GRAS:
Herr Sträß, Hermann
Frau Windelband, Jana

entschuldigt: Herr Balg, Torsten
 Frau Bernard, Birgit
 Herr Braun, Ludwig
 Herr Erdmann, Wolfram
 Herr Jörg, Stefan
 Frau Kutzschbach, Brigitte
 Herr Stauder, Matthias

Ablauf: Einführung Herr Sträß: Stand des Verfahrens, Rückblick
 Aufgabenstellung Workshop 5

 Herr Köck: Vorstellung des aktuellen Planungsstandes,
 Vorstellung von Gestaltungsleitlinien

 Diskussion, Beantwortung von Rückfragen

 Ausblick auf das weitere Verfahren

Vorstellung und Diskussion des aktuellen Planungsstandes

Herr Köck (MVG) stellt den erreichten Planungsstand vor, der nunmehr zur Planfeststellung eingereicht werden soll. Gegenwärtig befinden sich die Unterlagen bei der Planfeststellungsbehörde in Speyer im sogenannten „Null-Lauf“, bis Ende des Monats wird eine Rückmeldung erwartet.

Gegenüber den im 4. Workshop im Mai 2011 vorgestellten und diskutierten Planungsinhalten haben sich die nachfolgend aufgeführten Modifikationen ergeben (Plandarstellungen siehe Anlage 1).

Aus dem Teilnehmerkreis kommt die Anregung, die Erläuterung der Trassenführung diesmal aus Richtung Marienborn stadteinwärts vorzunehmen. Dem Vorschlag wird gefolgt.

Abschnitt 1 - Knotenpunkt Haifa-Allee

(siehe Plan 1)

- Optimierung der Führung für Fußgänger und Radfahrer im Bereich des umgestalteten Knotenpunktes durch Schaffung einer zusätzlichen, schnelleren Quermöglichkeit (mit Anforderungsampel)
- die Einordnung einer Ersatzfläche für den Skaterpark auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Mercedesstraße ist aus Gründen des Immissionsschutzes (Nähe zur Wohnbebauung) nicht realisierbar, eine Alternativfläche wird noch gesucht – evt. auf der Marienborner Seite der Brücke (das Jugendamt favorisiert einen Ersatzstandort in Bretzenheim)
- dem Wunsch aus dem Teilnehmerkreis nach Einordnung einer Quermöglichkeit für Fußgänger in direkter Verlängerung des Fußweges zwischen Zedernweg und Haifa-Allee wird nicht gefolgt – ein gesicherter Überweg ist im Knotenpunktbereich berücksichtigt, zudem ist durch die Verlagerung der Bushaltestelle die direkte Straßenquerung nicht mehr erforderlich
- Herr Köck weist darauf hin, dass sich durch die Planung der Straßenbahnlinie nicht alle verkehrlichen Probleme im Umfeld des Knotenpunktes Haifa-Allee lösen lassen, konkrete Verbesserungsvorschläge können im Planfeststellungsverfahren eingebracht werden

Abschnitt 2+3 - Marienborner Straße

(siehe Plan 2/3)

- am Beispiel der Marienborner Straße wird die für den gesamten Streckenverlauf einheitlich festgelegte Gestaltung des Gleiskörpers erläutert (Rasengleis in innerörtlichen Bereichen, Schottergleis außerorts bzw. in gewerblich genutzter Umgebung)
- durch den Straßenbahnbau ergibt sich im Ergebnis der schalltechnischen Untersuchungen kein Erfordernis von Lärmschutzmaßnahmen (der Lärmschutzwall zur nördlich angrenzenden Bebauung resultierte seinerzeit aus dem Straßenbau)
- zur Verbesserung des Immissionsschutzes kommen im Bereich der straßenbündigen Straßenbahnführung Unterschottermatten (unter Asphalt) mit emissionsdämpfender Wirkung zum Einsatz
- die Haltestelle Wilhelm-Quetsch-Straße wird um ca. 100 m in stadtwärtiger Richtung verschoben, Vorteile sind die geringeren Eingriffe in private Flächen geringer und die größere Nähe zur Bushaltestelle
- die Parktaschen entlang der Marienborner Straße werden seitens der Workshopteilnehmer begrüßt, die vorgeschlagene wechselseitige Anordnung ist jedoch aufgrund des nicht überbaubaren Leitungsbestandes auf der anderen Straßenseite nicht umsetzbar
- im Bereich der straßenbündigen Trassenführung in der Marienborner Straße kommen keine Mittelmasten zum Einsatz, die Einzelstandorte der Masten wurden mit der Feuerwehr detailliert abgestimmt
- die Gehwegbreiten bleiben (Südseite) bzw. vergrößern sich (Nordseite), die Führung des Radverkehrs (Gehweg / Radfahrer frei im Bereich des straßenbündigen Verlaufs und kombinierter Geh- und Radweg im südlich angrenzenden Bereich) ist mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt abgestimmt
- die straßenbegleitenden Parkplätze in diesem Bereich sind schon heute nicht legal und entfallen künftig

Abschnitt 4 - Einmündungsbereich Jakob-Leischner-Straße

(siehe Plan 4)

- durch den Ausbau der Einmündung Ostergraben/Jakob-Leischner-Straße zur vierarmigen Kreuzung wird die Erschließung des Schrotthandels Schrohe von der Grundstücksrückseite möglich, die planerische Vorbereitung dieser Erschließungsstraße erfolgt durch die Stadt
- zur Entlastung der verkehrlichen Situation wird der motorisierte Verkehr in Richtung Bretzenheim künftig auf der jetzigen Busspur geführt, die geplante Haltestellengestaltung gewährleistet sehr günstige Umsteigebeziehungen Bus-Bahn

Abschnitt 5+6 - Am Ostergraben / Friedhof

(siehe Plan 5/6)

- der Grünstreifen im Bereich Ostergraben wird mit Baumreihe und Hecken als Sichtschutz für die dahinterliegende Bebauung bepflanzt
- die Trassenführung im Bereich Wertstoffhof/Geflügelzüchter-Verein wurde modifiziert und damit die Zufahrt zum Wertstoffhof erleichtert, die Anbindung und Gestaltung der landwirtschaftlichen Wege wurde mit den örtlichen Landwirten abgestimmt

Auf Anfrage aus dem Teilnehmerkreis stellt Herr Köck die geplante Straßenbahnführung im Bereich der Fachhochschule und Saarstraße vor.

Auf Anfrage der Teilnehmer erläutert er außerdem die vorgesehene Vernetzung der Mainzelbahn mit dem Busverkehr. Die genaue Einordnung der Bushaltestellen erfolgt auf Grundlage verkehrsrechtlicher Anordnungen und ist nicht planfeststellungsrelevant.

Das geplante Busliniennetz ist Bestandteil der Planfeststellungsunterlagen und wird in Kürze auch auf der Homepage der MVG einsehbar sein.

Vorstellung von Gestaltungsleitlinien

Herr Köck erläutert die bisher erarbeiteten ersten Vorschläge für die einheitliche Gestaltung der Straßenbahntrasse im Sinne einer Corporate Identity (siehe Anlage 2). Dazu zählen:

- Materialien der Ingenieurbauwerke: Stahl, Beton
- alle Brückenbauwerke in Stahlbetonkonstruktion
- Ausgestaltung der Haltestellen in Bretzenheim, Marienborn und Lerchenberg mit den Standard-Fahrgastunterständen der MVG
- Einsatz von Gabionenwänden in den Freibereichen

Aus dem Teilnehmerkreis wurde angeregt, bei der Gestaltung einen Mainz-Bezug erkennen zu lassen, da die Mainzelbahn auch von vielen Menschen benutzt wird, die keinen oder nur einen geringen Mainz-Bezug haben (Studenten, Stadionbesucher). Es könnten z. B. die Römersteine und das Thema Gutenberg künstlerisch dargestellt werden. Zur Ideenfindung wird ein Wettbewerb an der Mainzer FH, Fachbereich Kunst vorgeschlagen.

Da in Bretzenheim keine Ingenieurbauwerke (Brücken, Stützwände) errichtet werden und auch die sonstigen Gestaltungsspielräume im Trassenverlauf relativ gering sind, aber von den Teilnehmern ausdrücklich weitere frühzeitige Informationen seitens der MVG gewünscht werden, wird ein weiterer Workshop zum Thema Gestaltung im gesamten Streckenverlauf der Mainzelbahn vereinbart. Als Termin wird der April 2012 (nach Ostern) vorgeschlagen. Einladungen werden rechtzeitig versandt.

Darstellung der weiteren Verfahrensschritte

Herr Köck erläutert den weiteren Verlauf des Planfeststellungsverfahrens (siehe Anlage 3). Die Einreichung der Planfeststellungsunterlagen soll Ende Januar 2012 erfolgen. Nach Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen der Träger privater und öffentlicher Belange und nachfolgendem Erörterungstermin wird der Finanzierungsantrag beim Land eingereicht.

Der Planfeststellungsbescheid wird im 4. Quartal 2012 erwartet. Sofern die Finanzierungszusage von Bund/Land erfolgt (ca. 1./2. Quartal 2013) und die nachfolgende unternehmerische und politische Entscheidung zugunsten der Mainzelbahn ausfällt, kann bei einer 3jährigen Bauzeit (2014-2016) mit einer Inbetriebnahme der Mainzelbahn Ende 2016 / Anfang 2017 gerechnet werden.

Ergebnisse des Workshops:

Nachdem im letzten Workshop im Mai 2011 die Grundzüge der Linienführung festgelegt worden waren, wurde im 5. Workshop der nunmehr zur Einreichung der Planfeststellungsunterlagen erreichte Planungsstand vorgestellt.

Wie gut die Vorarbeit der Workshopteilnehmer und der MVG im bisherigen Verfahren war, zeigt sich daran, dass nach detaillierter technischer Durcharbeitung und gutachterlicher Klärung aller für die Planfeststellung maßgeblichen Fragen keine wesentlichen Änderungen am Konzept erforderlich wurden, wobei punktuell aber noch weitere Verbesserungen z.B. bezüglich Sicherheit erreicht werden konnten.

So konnte sich die Vorstellung des Planungsstandes auf die Konkretisierung der Planaussagen und die Begründung der wenigen Abweichungen zwischen Workshopergebnissen und den Planfeststellungsunterlagen konzentrieren. Festzuhalten sind insbesondere

- die generelle Berücksichtigung aller Anforderungen bezüglich Barrierefreiheit und Sicherheit insbesondere in den Bereichen von Querungen und Haltestellen, hierzu zählen auch Zäune, mit denen Querungen an ungesicherten Abschnitten verhindert werden
- die für den gesamten Streckenverlauf nach einheitlichen Grundsätzen festgelegte Gestaltung des Gleiskörpers (Rasengleis, Schotter, feste Fahrbahn)
- die Berücksichtigung der Ergebnisse der Immissionsgutachten (Schall und Erschütterungen)
- die flächensparende Gestaltung des Knotenpunktes Haifa-Allee mit Neuordnung der Bus-Haltestellen sowie zügigeren Führungen für Fußgänger und Radfahrer
- die erweiterte Verkehrsberuhigung der Marienborner Straße unter Einbindung von Fußgängerquerungen und Parkplätzen, so dass sich ein verkehrsverlangsamender Verlauf der Fahrbahn ergibt
- Sicherung des Abschnitts mit straßenbündiger Führung in der Marienborner Straße durch Lichtsignalanlage; in diesem Abschnitt auch Einsatz eines emissionsreduzierenden Unterbaus, sowie detaillierte Abstimmung von Standorten der Masten und Oberleitungen mit Anforderungen der Feuerwehr zur Sicherung der Rettungswege
- Ausformung der Kreuzung Ostergraben/Jakob-Leischner-Straße als 4-armiger Knoten zur Entlastung der Zufahrtssituation der ortsansässigen Schrotthandlung sowie der Option weiterer baulicher Entwicklungen im Bereich Am Heckerpfad
- Verbesserung der Vernetzung Bus-Bahn durch gemeinsame Haltestellen
- Gestaltung des Grünstreifens im Bereich Ostergraben mit „Baumhecke“ als Sichtschutz zur Wohnbebauung
- Bestätigung der im Beteiligungsverfahren eingeführten zusätzlichen Haltestelle am Friedhof
- Modifizierte Trassenführung im Bereich Wertstoffhof/Geflügelzüchter-Verein mit Anbindung aller landwirtschaftlichen Wege für bessere Anfahrbarkeit und Schutz wertvoller Gehölze
- Anordnung einer Wendeschleife für Kurzläufe zwischen den Haltestellen Friedhof und Fachhochschule
- Querung der Koblenzer Straße niveaugleich mit Lichtsignalanlage

Auf Anfrage der Teilnehmer erläuterte Projektleiter Herr Johannes Köck (MVG) zudem das künftige Busnetz und die vorgesehene Vernetzung mit der Mainzelbahn.

Im Interesse eines städtebaulich harmonischen und für die Mainzelbahn charakteristischen Erscheinungsbildes der baulichen Maßnahmen sind weitere Workshops geplant, in denen nach Ostern gemeinsam mit Vertretern des Stadtplanungsamtes die Gestaltungsdetails der sichtbaren Ingenieurbauwerke wie Brücken und Stützwände erörtert und festgelegt werden sollen. Da im Abschnitt Bretzenheim keine derartigen Bauwerke anfallen, verständigten sich Workshopteilnehmer und MVG auf eine Informationsveranstaltung zum Thema Gestaltung im gesamten Streckenverlauf der Mainzelbahn.

Der Projektleiter Herr Köck (MVG) skizzierte den weiteren Verlauf dahingehend, dass bei positivem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens bis Ende 2012 und abschließender Sicherung der Förderung mit einer Inbetriebnahme Ende 2016 gerechnet werden kann.



Hermann Sträß / Jana Windelband
GRAS

- Anlage 1 Planungsstand Mailänder Consult
- Anlage 2 Vorschlag von Gestaltungsleitlinien
- Anlage 3 Informationen zu den weiteren Verfahrensschritten

Anmerkung: Die Anlagen werden nur den Workshopteilnehmern zur Verfügung gestellt.